

Liturgie: Jugendgottesdienst KLJB Ramsdorf

Samstag 21.03.2015

Mit der Musikgruppe Emmaus

Vernetzt –

Miteinander statt nebeneinander

Einzug: Eingeladen zum Fest des Glaubens 720

Eröffnung:

Einleitung:

Mit wem warst du heute in Kontakt? Mit wem hast du gelebt? Und was war Dir wichtig?

Hier kann die mobile Tastatur das erste Mal eingesetzt werden.

Kyrie:

Gloria:

Tagesgebet:

Ewiger Gott, du lockst uns,
das Lauschen nicht zu verlernen.

Du lehrst uns, auf die feinen Schwingungen
zwischen Himmel und Erde zu achten,
die noch vom Leben erzählen,
wenn alles tot scheint.

Du lockst uns,

deine Worte zu hören

wie den Rat eines Freundes,

schmerzlich zuweilen, weil er fordert,

lebenswichtig, weil er treu ist.

Du rufst uns,

Nähe zuzulassen,

weil du unseren wirklichen Namen kennst.

Bei dir dürfen wir für Augenblicke die Augen schließen,

ohne Angst uns fallen lassen.

Lass uns deine Hand spüren,

die uns weckt zur rechten Zeit

und uns mahnt, aufzustehen,

zu antworten auf deinen Ruf

und die Rufe der Welt.

(nach Kurt Weigel)

1. Lesung: *hier kann noch eine Geschichte kommen*

Antwortgesang: Da berühren sich Himmel und Erde 839

2. Lesung:

Halleluja:

Evangelium: Markus 6,30-44

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.

31 Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

32 Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.

33 Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

34 Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren *wie Schafe, die keinen Hirten haben*. Und er lehrte sie lange.

35 Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät.

36 Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können.

37 Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen geben, damit sie zu essen haben?

38 Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach!

Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote und außerdem zwei Fische.

39 Dann befahl er ihnen, den Leuten zu sagen, sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen.

40 Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.

41 Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen.

42 Und alle aßen und wurden satt.

43 Als die Jünger die Reste der Brote und auch der Fische einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.

44 Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.

Predigt

Credo: Ich glaube an den Vater 826

Fürbitten:

Fürbitten mit der mobilen Tastatur; die einzelnen in der Bank können sich unterhalten, wofür sie bitten wollen; dabei passiert das, was wir täglich tun können: uns zu vernetzen miteinander. Und das bringen wir vor Gott.

Gabenbereitung: Wenn wir in Brot und Wein 733

Gabengebet:

Was ich verborgen habe,
finde du in mir.

Was ich verloren habe,
suche du in mir.

Was ich verschwiegen habe,
sprich du in mir.

Was ich verschlossen habe,
öffne du in mir.

Was ich begraben habe,
wecke du in mir.

Was ich begonnen habe,
vollende du in mir.

Wandle und erneuere mich
nach dem Bilde Jesu, deines Sohnes,
der mit dir lebt und wirkt
in Ewigkeit. (nach Kurt Weigel)

Präfation: Jesus, unser Weg**Hochgebet: Jesus, unser Weg****Sanktus: Heilig 854 oder Du bist 853****Vater unser:****Friedensgebet:****Agnus Dei: Keinen Tag 842****Kommunion:****Nach der Kommunion: Möge die Straßen****Schlussgebet:**

Sei bei uns, Herr, auf unserem Weg.

Geh mit uns Schritt für Schritt.

Mach unsre tauben Ohren auf.

Lass unsre blinden Augen sehen.

Gib den verzagten Herzen Mut.

Lass uns in Angst nicht untergehn.

Gib uns von deinem Heiligen Geist,
den Geist der Eintracht und der Weisheit,

den Geist der Wahrheit und der Liebe,
damit nicht einer gegen den anderen kämpft.

Lass uns in deinem Geist Gemeinde werden
und weitersagen, was uns im Glauben stärkt.

Lass uns dich finden in der Tischgemeinschaft,
die um dein Brot versammelt ist.

Damit im Zeichen des gebrochenen Brotes

wir dich erkennen als den einen Herrn,

der uns in Liebe auf dem Weg begleitet

und uns als Boten und Botinnen
ausschickt in die Welt.

Wir bitten: bleibe bei uns, Herr,
jetzt und an jedem Tag. Amen.

(nach Adolf Exeler, +1983)

Schlusslied: Unterwegs 828

Segen:

Segen für die Welt

Herr Gott,
schenk deinen Segen
allen, die arm und hilflos sind,
schenk deinen Segen denen,
die mühselig und beladen sind,
schenk deinen Segen
den Millionen
von Flüchtlingen und Heimatlosen
unserer Zeit,
schenk deinen Segen
denen, die die Wunder unserer Natur
retten wollen und können,

schenk deinen Segen
vor allem denen,
die den Frieden in unserer Welt
herbeiführen
und bewahren wollen und können,
den Frieden,
der höher ist als alle Vernunft.
Schenk deinen Segen denen,
die in der KLJB
in der Nachbarschaft und in der Familie
miteinander leben.
Schenk deinen Segen
Den jungen Menschen.
So wirst Du ein Segen,
bist ein Segen
und lebst vernetzt,
miteinander.
Das gebe DIR und EUCH
Der Gott des Lebens,
der Gott aller Menschen.
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Auszug:

Technik:

Leinwand

Beamer und Laptop

Evt.: Leuchtkörper

Mobile Tastatur (Lars Kramer fragen)

Gedanken zu vernetzt miteinander,

die am Abend der Vorbereitung präsent waren:

- Asylsuchende am Brochter Platz 8 und 10
- An der Weseler Strasse
- Wohnungssuche nach dem Brochter Platz
- In Velen: Bauernhof, wo Junggesellen untergebracht sind
- Sprachkurs
- Durch die Medien wissen wir von ihnen
- Und ihr Leben müssen wir in das Leben des Dorfes hineinnehmen
- Ständig neue Leute kennenlernen – das ist unser tägliches Brot: auf Dauer im persönlichen Kontakt lernen wir die Neuen kennen, womöglich anders, als wir sie aus den Medien wahrnehmen

- Du kannst miteinander reden und einfach quatschen (einen trinken), da passiert einfach was
- KLJB: gemeinsam was machen; je öfter desto mehr baut sich eine Gemeinschaft auf; ich muss nur in den Kontakt gehen

